

# engagiert in freiburg

Ausgabe 2017

ECOtrinova – Fairer Handel – FARBE – Freiburg im Wandel – Treffpunkt



**Demokratie leben  
Freiburg stimmt ein 2017/18  
Neuer Stadtteil Dietenbach?**



# Spielend leicht Abfall sortieren



## GRÜN:

Kartons,  
Pappschachteln,  
Zeitschriften,  
Schulhefte,  
Papiertüten,  
Zettel



## GELB:

Verpackungen:  
Joghurtbecher,  
Plastiktüten,  
Milch- und  
Saftkartons,  
Aluminiumdeckel



## BRAUN:

Obst- und Gemüse-  
abfälle, Fleisch-  
und Wurstreste,  
Haare, Federn,  
Papiertaschen-  
tücher, Schnitt-  
blumen



## SCHWARZ:

Kehricht, Scherben,  
Hygieneartikel,  
Lappen, Klebeband,  
Wachs, Gummi,  
Plastikteile



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg

Freiburg   
I M B R E I S G A U

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein Stück unserer Lebensqualität in den Städten und Gemeinden wird entscheidend geprägt durch das ehrenamtliche Engagement vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in den letzten Jahren ist ein beredtes Beispiel, nicht nur für kurzfristige Hilfsbereitschaft, sondern für ein langfristiges Engagement unzähliger Gruppierungen.

Ehrenamt hat bei uns eine lange, positive Tradition. Zum Beispiel in unseren Sportvereinen, in den vielen Hilfsorganisationen, in den Parteien, Bürgervereinen, sozialen Gruppierungen oder bei der Freiwilligen Feuerwehr. In allen Lebensbereichen finden sich Menschen, die sich für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger in herausragender Weise einsetzen und damit die Lebensqualität in unserer Stadt und in den Ortsteilen entscheidend prägen. Sie alle stellen ihre freie Zeit zur Verfügung, um einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten, ohne den unsere gesellschaftlichen Strukturen überhaupt nicht denkbar wären. Sie sind nicht nur der „Kitt“ in unserer Gesellschaft, sondern elementare Säulen unserer demokratischen Strukturen. Eine solche „Freizeitbeschäftigung“ ist nicht nur sinnstiftend für die Mitbürgerinnen und Mitbürger, sondern bringt auch ein Stück innere Zufriedenheit, Anerkennung und Wertschätzung bei denjenigen, die sich in diesen großen Kreis einbringen.

Unsere politische Aufgabe ist es daher, Rahmenbedingungen zu schaffen, die das bürgerschaftliche Engagement nicht nur ermöglichen, sondern als unverzichtbarer Bestandteil unseres gemeinsamen Miteinanders zu fördern. Damit schaffen wir gemeinsam ein Stück Identität, Menschlichkeit und Verantwortungsgefühl in einer zunehmend digitalisierten und anonymisierten Gesellschaft. Die vielfältigen, bürgerschaftlichen Initiativen und Vereinigungen, die sich tagtäglich einbringen in unser gesellschaftliches Leben sind ein unschätzbare Vermögen. Dieses wertzuschätzen und zu mehren, bleibt unsere politische Aufgabe, damit wir bei allen Irrungen und Wirrungen mit Optimismus und Vertrauen den Herausforderungen der Zukunft begegnen können.



Otto Neideck  
Erster Bürgermeister

## Inhalt

Grußwort Erster Bürgermeister Otto Neideck .....	3
Editorial .....	4
Aus Paluch 'en Kaffee wird eine Schule .....	5
Fairliebt in Freiburg .....	6
Salzladen – Weltladen und Begegnungsort in Littenweiler ..	7
FairFreiburg – große Fair-Trade-Messe .....	8
Aus der Traum? .....	9
Demokratie lernen? In demokratischen Schulen! .....	10
Nachhaltigkeit grenzüberschreitend .....	11
Miteinander 2016 .....	12
Entscheidungen in Gruppen: Wie leben wir Demokratie? ..	14
Freiburg stimmt ein .....	15
Neubau: Wenn Freiburger Landwirte eine BI gründen ..	16
Die ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt .....	17
Zum Perspektivplan für Freiburg .....	18
11 Jahre Gemeinschafts-Serie Samstags-Forum Regio Freiburg .....	19
Zusammenstehen für Europas Zukunft .....	20
Geht doch ... ..	21
Herrschaft der Gezeiten .....	22
Farbe intern .....	23
Termine .....	25

## Demokratie leben



(v.l.) Georg Löser, ECOtrinoa e.V., Carolin Bersin-Tarda, Steuerungskreis Fair-Trade-Town Freiburg, Elke Grosser, FARBE e.V., Gitta Walchner, Freiburg im Wandel, Franz-Albert Heimer, Treffpunkt Freiburg,

Liebe LeserInnen,

auch wenn es beim ersten Anlauf nicht geklappt hat: die Welle der Begeisterung für ein „Haus des Engagements“ war für uns Aktive überwältigend. Was hat diese Begeisterung ausgelöst?

Zum einen ganz sicher die Überzeugung, dass Bürgerengagement eine wichtige Komponente für eine zukunftsfähige Gesellschaft ist. Aber das ist nicht unbedingt neu und kann es nicht allein gewesen sein. Die vielen UnterstützerInnen und Unterstützer wären nicht bereit gewesen, z.B. dauerhaft Geld für Mietzahlungen zu geben. Was den besonderen Charme des Projektes ausgemacht hat, war die angestrebte Unabhängigkeit durch den angedachten Erwerb der Immobilie. Dies war möglich durch den Zusammenschluss vieler größerer und kleinerer Akteure aus vielen Engagementbereichen unter dem neu gegründeten Dach der Genossenschaft Haus des Engagements i.G.

Und ein weiterer Schulterschluss war entscheidend – mit nachhaltigem Gewerbe, das durch Mietzahlungen eine wirtschaftliche Selbständigkeit für ein HdE überhaupt erst ermöglicht! Denn auch in der Wirtschaft gibt es eine Menge Akteure, die sich im sozialen und ökologischen Bereich ernsthaft engagieren und teilweise sogar aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden sind. Arbeiten wir weiterhin daran, dass diese Verbindungen sich festigen und zum Erfolg führen!

Für die HerausgeberInnen  
Gitta Walchner

## Impressum

Herausgeber

FARBE e.V. | [www.farbe-freiburg.de](http://www.farbe-freiburg.de)

ECOtrinoa e.V. | [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de)

Freiburg im Wandel | [www.freiburgimwandel.de](http://www.freiburgimwandel.de)

Fairer Handel in Freiburg | [www.weltladen-gerberau.de](http://www.weltladen-gerberau.de)

Treffpunkt Freiburg e.V. | [www.treffpunkt-freiburg.de](http://www.treffpunkt-freiburg.de)

Schwabentorring 2, 79098 Freiburg

Tel.: 0761/ 21 687-30 | Fax: 0761/ 21 687-32 | Email: [engagiert-in-freiburg@treffpunkt-freiburg.de](mailto:engagiert-in-freiburg@treffpunkt-freiburg.de)

Web: [www.treffpunkt-freiburg.de/engagiert\\_in\\_Freiburg](http://www.treffpunkt-freiburg.de/engagiert_in_Freiburg)

Bankverbindung: IBAN DE14 680 501 0100 1217 4845 | BIC FRSPDE66XXX | Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Design und Druck: schwarz auf weiss GmbH, Freiburg | Diese Zeitschrift wurde umweltfreundlich produziert.

Dank an alle FotografInnen. Die Rechte der Fotos liegen bei ihnen.

Jeder der einzelnen Herausgeber ist inhaltlich verantwortlich nur für die ihm zugeordneten Seiten. Mit Autoren gekennzeichnete Beiträge und Interviews sind nicht automatisch mit den Meinungen der Herausgeber gleichzusetzen.

September 2017

## Aus Paluch'en Kaffee wird eine Schule Demokratische Mitbestimmung im Fairen Handel

Im mexikanischen Bundesstaat Chiapas arbeitet die Kooperative Paluch'en: Sie unterstützt den Kaffeeanbau als Haupteinnahmequelle der in der Region Guaquitepec lebenden Familien. Auf Anbauflächen von je ca. zwei Hektar werden neben Kaffee auch Mais, Bohnen und Gemüse für den Eigenbedarf kultiviert. Die Frauen der Kooperative werden beim Gemüseanbau, der Herstellung von organischem Dünger und dem Einmachen und Konservieren der Lebensmittel unterstützt. Angebaut wird der Kaffee auf 800 bis 1.400 Metern Höhe. Gemeinsam mit anderen Kooperativen vor Ort vermarktet Paluch'en Kaffee auch auf dem lokalen Markt. Die Einnahmen der Kooperative investiert sie in die Gesundheitsvorsorge, in den Ausbau der Infrastruktur der Kooperative und in Weiterbildungsmaßnahmen der Kleinbauerfamilien. Paluch'en baute eine eigene, selbstverwaltete Schule, in der Kinder neben den alltäglichen Lehrinhalten auch kulturelle Werte und nachhaltige Produktionsformen erlernen.

Selbstbestimmung und demokratische Prozesse zu fördern ist maßgeblich für die Arbeitsweise von Fairhandelsorganisationen. Angefangen bei den Produzentengruppen in den südlichen Erzeugerländern, bis hin zu Importeuren und Weltläden: Entscheidungen müssen möglichst direkt, unter Mitbestimmungsrecht aller Beteiligten und transparent getroffen werden.

Die ProduzentInnen – das sind Kleinbauern/-Bäuerinnen und KunsthandwerkerInnen aller Art – organisieren sich in Kooperativen. In regelmäßig stattfindenden Zusammenkünften beschließen sie beispielsweise, welche Anschaffungen am dringlichsten sind, ob Entwicklungsprämien in den Bau eines weiteren Klassenzimmers oder in den Ausbau der Krankenstation investiert werden sollen oder in welchem Bereich Schulungen und Beratung erforderlich sind. Auch Preisverhandlungen werden offen und unter Mitbestimmungsrecht ausgehandelt. Die Produzentengruppen sollen somit in ihrer Souveränität und Unabhängigkeit gestärkt werden sowie darin, sich an ihren eigenen lokalen Bedürfnissen zu orientieren.

Weitere Akteure in der Handelskette sind die Fairhandelsimporteure, die den Warentransfer nach Deutschland abwickeln und die Produkte in die Weltläden liefern. Auch sie müssen demokratische Abläufe garantieren. Oft sitzen WeltladenmitarbeiterInnen in den Vorständen oder Aufsichtsräten der Importgesellschaften oder sind Genossenschaftsmitglieder. In regelmäßigen Versammlungen wird diskutiert, wie Gewinne verwertet, wie Preise gestaltet werden und politische Bildungsarbeit konzipiert wird.

### **Weltläden vermitteln Weltwissen**

Am Ende der Lieferkette stehen die Weltläden, deren Rolle weit über den Verkauf fairgehandelter Waren hinausgeht. Sie fördern über Informations- und Bildungsarbeit ein entwicklungspolitisches Bewusstsein, thematisieren Fragen des Welthandels und ähnliche relevante Inhalte wie Ernährungssicherheit und Klimawandel. Weltläden weisen unterschiedliche Organisationsstrukturen auf, ermöglichen aber immer die demokratische Mitbestimmung aller MitarbeiterInnen. Somit ist das demokratische Prinzip von der Erzeugung bis zur Ladentheke gewährleistet.

Mehr Infos:  
[www.Forum-Fairer-Handel.de](http://www.Forum-Fairer-Handel.de)  
[www.el-puente.de](http://www.el-puente.de)  
[www.weltladen.de](http://www.weltladen.de)



*Demokratie bei ProduzentInnen*



## Fairliebt in Freiburg oder „Die Geschichte hinter dem Produkt“



Regenwaldladen

Inmitten der Regenwälder, fernab von jeglicher Infrastruktur, leben die traditionellen Flussuferbewohner Amazoniens. Sie gehören zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen Brasiliens. Zu einer spürbaren Verbesserung ihrer Lebenssituation führte die enge Zusammenarbeit mit dem Regenwaldladen Freiburg. Farbenfroher Regenwaldschmuck, hochwertige Naturkosmetik und viele Produkte mehr gelangen nach Deutschland und sichern den traditionellen Waldbewohnern so ein faires, verlässliches Einkommen. Überdies ist die wirtschaftliche Nutzung von Wildkakao ein wichtiger Faktor Ihrer Existenzsicherung und die behutsame, nachhaltige Ernte der Früchte trägt zugleich zum Erhalt der Regenwälder bei. Aus diesen einzigartigen Kakaobohnen entstammt auch die beliebte Freiburger Stadtschokolade.

„Fairliebt in Freiburg“ heißt die 45%-Variante, „Edle Fairsuchung“ deren Schwester mit 70% Kakao-Anteil – doch beide

sind seit einem Jahr nicht mehr lieferbar. Was ist passiert?

Dr. Rainer Putz, Geschäftsführer des Regenwaldladens und engagierter Gründer des Projekts, blickt mittlerweile auf unzählige Hindernisse zurück: Fast 10 Jahre lang hatte Hachez aus den aromatischen Wildkakaobohnen köstliche Schokolade gezaubert, bis

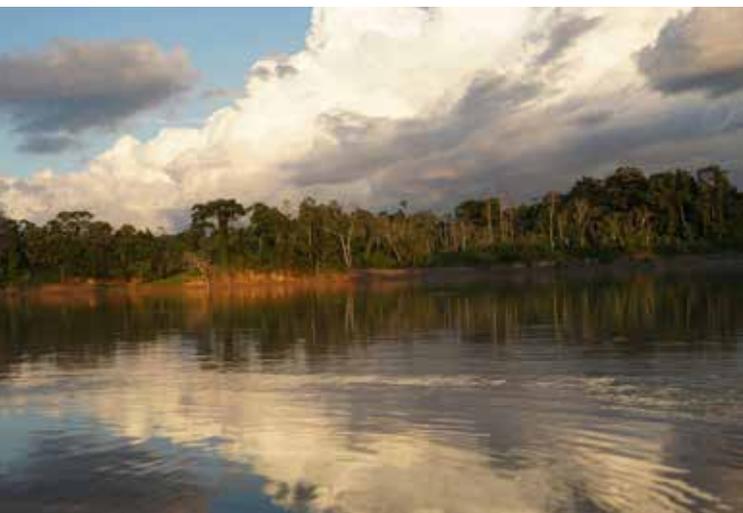
das Unternehmen vor zwei Jahren von einer dänischen Firma aufgekauft wurde. Die Folge: Nahezu sofort gab es keinen Ansprechpartner mehr, nach einem halben Jahr wurde das Projekt – da „zu klein“ – aufgekündigt. Die schwierige Suche nach einem neuen Chocolatier begann, eine Kakaoernte erreichte Deutschland in verschimmeltem Zustand, für die neu gefundene Rösterei waren die Kakaobohnen zu klein und als wäre dies nicht genug: Bedingt durch den Klimawandel schlug das Wetter in Brasilien weitere Kapriolen. Nachdem es binnen zehn Jahren drei Jahrhunderthochwasser gab, blieb das Hochwasser 2016 gänzlich aus. Neben verheerenden Auswirkungen vor Ort führte der niedrige Wasserstandspegel auch zu Verzögerungen bei der Verschiffung...

Mittlerweile jedoch scheinen die meisten Unwegbarkeiten erfolgreich ausgeräumt und die Schokolade wird ab Juni 2017

wieder lieferbar sein. Das ist gut für die Flussuferbewohner und nicht zuletzt auch für uns. Wer denkt bei einem Biss in solch eine Schokolade schon daran, was die Bohne alles erzählen könnte?

Wir freuen uns, die Regenwaldprodukte und die Wildkakao-Schokolade in den Freiburger Weltläden anbieten zu können.

Stefanie Osten  
Weltladen Herdern



## Salzladen – Weltladen und Begegnungsort in Littenweiler

Mit dem Ziel, den Fairen Handel sowie Begegnung und Kommunikation im Stadtteil zu fördern, wurde auf ökumenischer Basis das „Projekt Salzladen“ gegründet. Hintergrund und Fundament, auf dem die Idee und die Arbeit wurzeln, ist der Satz „Ihr seid das Salz der Erde“ aus dem Matthäus-Evangelium. Der „Salzladen“ war geboren; am 27. Januar 2001 wurde er feierlich eröffnet.

In den folgenden zwölf Jahren fanden viele Veranstaltungen, Vorträge, Lesungen, Kasperle-Theater, usw. statt. In einer Galerie konnten Künstler, vornehmlich aus dem Freiburger Osten, ihre Werke ausstellen.

Auch der Weltladen wuchs. Dank der vielen MitarbeiterInnen konnten die Öffnungszeiten ausgedehnt und der Umsatz deutlich gesteigert werden.

Ende 2012 musste der Salzladen aus seinen Räumen in der Kappler Straße ausziehen und fand eine neue Bleibe in einer ehemaligen Bäckereifiliale in der Alemannenstraße 52. Da es sich dort nur um ein „Lädele“ handelt, konzentriert sich das Projekt mittlerweile auf den Weltladen mit seinen fair gehandelten Produkten. Außerdem gibt es ein Regal mit antiquarischen Büchern, die gegen Spende abgegeben werden. ???

Als Besonderheit bezieht der Salzladen Körbchen, Textilwaren, Spielsachen usw. direkt aus Burkina Faso sowie Cashewkerne (auch geröstet) aus Nigeria.

Begegnungen finden nun im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Schule, der Begegnungsstätte Kreuzsteinäcker und den Kirchen statt.

Jeweils am letzten Samstag im Monat ist der Salzladen mit einem Verkaufsstand auf dem Bauernmarkt in Littenweiler vertreten. Zu besonderen Anlässen (z.B. Weltladentag, Faire Woche) werden dort auch Kaffee und Tee ausgeschrieben und „Fairsucherle“ angeboten. Diese gibt es auch bei der einmal jährlich stattfindenden Aktion „Coffee-Stop“. Mit dem Erlös werden Projekte von Misereor unterstützt.

Aus seinem Gewinn fördert der Salzladen jährlich ein ausgewähltes Projekt, über das jeweils die Mitgliederversammlung entscheidet. Im Jahr 2016 wurde damit ein von Rupert Neudeck gegründetes Projekt in Nordafrika unterstützt, bei dem Ausbildungscamps an der Küste entstehen, um jungen Menschen vor Ort eine Perspektive zu bieten, damit sie nicht die gefährliche Flucht über das Meer antreten müssen.



Mehr Infos:  
[www.salzladen-freiburg.de](http://www.salzladen-freiburg.de)  
E-Mail: [salzladen@gmx.de](mailto:salzladen@gmx.de)

## FairFreiburg – große Fair-Trade-Messe im historischen Herzen der Stadt

### Besuch aus dem Libanon

Als der Weltladen Herdern im letzten Jahr das Glück hatte, für die Faire Woche einen Besuch von Mona Bouazza, Produzentenvertreterin von Fair Trade Lebanon, zugesagt zu bekommen, war die Freude groß. Zugleich stellte sich die Frage, wie dem geplanten Vortrag ein angemessener und spannender Rahmen gegeben werden könnte. Aus dem Vorschlag, Fair-Handelsakteure aus der Regio mit einzubeziehen, entwickelte sich die Idee einer Regionalen Fair-Handels-Messe – mit vollem Erfolg!



Ein hochinformativer Vortrag über die beeindruckende Arbeit von Fair Trade Lebanon – direkte Gesprächsmöglichkeiten mit weiteren ProduzentenvertreterInnen aus Mexiko und Nepal – faire T-Shirts und Jeans, Designermode aus Nepal, mexikanischer Silberschmuck, Regenwald-Kosmetik und Naturkautschuk-Gartenhandschuhe: die Besucher erwartete ein breites Spektrum an modernen fairen Produkten.

### Fairer Handel wirkt

In Gesprächen bei fairem Kaffee und Kuchen und libanesischen Köstlichkeiten zeigte sich schnell, dass inzwischen viele Menschen bewusst und garantiert fair einkaufen möchten. Diese Bereitschaft lässt sich auch in Zahlen fassen: Nach Umfragen des Forum Fairer Handel steigt der Anteil der KonsumentInnen, die fair gehandelte Produkte kaufen, stetig und deutlich an. Waren es 2010 (43%) und 2013 (49%) noch weniger als die Hälfte der Befragten, die fair einkaufen, waren es 2016 schon 61%.



### 19. Mai 2017: FairFreiburg – Faire Messe im Historischen Kaufhaus

Für 2017 hatten wir uns deswegen viel vorgenommen: Inmitten der grünen Fair-Trade-Town Freiburg sollte nun einem noch breiteren Publikum der Faire Handel in seiner großen Vielfalt präsentiert und über die lokalen Möglichkeiten eines fairen Konsums informiert werden.

Die Messe fand im Herzen der Stadt in geschichtsträchtigem Ambiente statt: Wo im Mittelalter fremde Kaufleute den Freiburgern ihre Waren feilboten, zeigten wir heute moderne Alternativen des Welthandels auf.

Sabine Bobenhausen  
Weltladen Herdern



## Aus der Traum?

Schade – es war zu schön, um wahr zu werden: Über 1000qm Raum für engagierte Gruppen. Ein Entwurf für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Nachhaltig orientierte Unternehmen, die durch ihre Mietzahlungen ehrenamtlich arbeitende Gruppen darin unterstützen, ihre Arbeit zu tun, bei der Integration sozialer Randgruppen mitzuwirken, ökologische Probleme zu lösen oder allgemein bei der Lösung gesellschaftlicher Probleme mitzuhelfen. Und das in aller Öffentlichkeit, sichtbar am Rand zur Innenstadt in der Baslerstr. 2.



Das Projekt „Haus des Engagements“ hat Wellen geschlagen und viele Freiburger BürgerInnen haben sich für das Projekt begeistert, auch Gemeinderäte. Das hat nicht zuletzt der Besucherstrom zur Veranstaltung in der Johanneskirche am 14.01. gezeigt, denn die Kirche war voll, als die VertreterInnen der Genossenschaft ihre Visionen von einem gemeinsamen Haus vorstellten. Und auch die zweistündige Debatte im Rathaus zur Vergabe zeigte, dass die Idee auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Am Ende hat nicht viel gefehlt. In kürzester Zeit hatte die Genossenschaft 1,3 Millionen Eigenkapital gesammelt, die Bereitschaftserklärung der Bank für den restlichen Kredit bekommen und ein tragfähiges Betriebskonzept erstellt. Aber am Ende war es das alte Hase-Igel-Spiel, die Genossenschaft konnte gar nicht gewinnen, da das Ausschreiben von Anfang an auf das Studierendenwerk zugeschnitten war. Der Gemeinderat hatte es selbst ein halbes Jahr zuvor so beschlossen. Dass trotzdem am Ende 18 Gemeinderäte für die Vergabe an die Genossenschaft „Haus des Engagements“ gestimmt haben, war ein Riesenerfolg. Und in einem waren sich dann die meisten Gemeinderäte einig: Jetzt muss ein alternatives Haus für die Arbeit der Ehrenamtlichen gefunden werden.

Es wird also weiter gehen mit dem Haus des Engagements. Wir hoffen weiterhin darauf, dass die Stadt ihren lobenden Worten auch Taten folgen lässt. Und alle Interessierte sind natürlich dazu eingeladen, die Genossenschaft weiter zu unterstützen mit Zeit- oder Geldspenden und ihrer Mitgliedschaft.

Das nächste Mal wird es sicher klappen!

Gitta Walchner  
Genossenschafthaus des Engagements

Mehr Infos:  
Genossenschaft  
Haus des Engagements  
[www.haus-des-engagements.de](http://www.haus-des-engagements.de)

## Mehr Infos:

Kapriole –  
Freie demokratische Schule  
[www.kapriole-freiburg.de](http://www.kapriole-freiburg.de)



## Demokratie leben lernen? In demokratischen Schulen!

Willy Brandts Zitat „Mehr Demokratie wagen“ ist auch mit Blick auf Schulen immer noch aktuell. Eine Gesellschaft, die möchte, dass ihre Kinder zu aktiven Mitgliedern der demokratischen Kultur heranwachsen, sollte ihre Schulen demokratisch organisieren, denn sie ist gleichzeitig Gestalterin und Produkt ihres eigenen Bildungswesens. Wenn Kinder in demokratischen Schulen aufwachsen, werden sie die Erfahrung gelebter Demokratie in ihrem weiteren Leben in die Gesellschaft einbringen.

Eine der ältesten demokratischen Schulen Deutschlands ist die Kapriole in Freiburg: Seit über 20 Jahren bilden demokratische Strukturen und selbstbestimmtes Lernen das Herz der Schule. 150 Kinder und Jugendliche besuchen heute die staatlich genehmigte Grund- und Werkrealschule.

In der Kapriole entscheiden die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam und gleichberechtigt in der wöchentlichen Schulversammlung, welche Regeln es in der Schule gibt, wofür das Budget verwendet wird, wie Konflikte gelöst werden, welche Projekte und Kurse stattfinden. Die SchülerInnen lernen dabei präzise Argumentation, gegenseitiges Verstehen und konstruktive Kritik und werden dazu ermutigt, Herausforderungen selbstständig und kreativ zu begegnen.

Die demokratische Kultur befähigt die SchülerInnen, ihre Gemeinschaft (die Schule) möglichst gut an ihre individuellen Lerninteressen und Bedürfnisse anzupassen. Denn: an der Kapriole haben die SchülerInnen das Recht, zu lernen was, wo, wie, wann und mit wem sie wollen! Heterogenität wird nicht nur toleriert, sondern als Vielfalt geschätzt.

So ist die Kapriole ein Beispiel dafür, wie umfassend demokratische Mitbestimmung und selbstbestimmtes Lernen an Schulen gelebt werden können. Seit Jahren kommen viele Menschen aus ganz Europa zu Besuch, um sich über das Konzept der Kapriole zu informieren und sich davon inspirieren zu lassen.

Ohne das ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten – SchülerInnen, MitarbeiterInnen und Eltern – könnte die Kapriole nicht existieren. Das zeigt sich besonders jetzt, denn die Kapriole baut! Auf allen Ebenen der Schulgemeinschaft engagieren wir uns für den Neubau unserer Schule, um an der Bauplanung, der Finanzierung, den Informationsmaterialien und der Spendenakquise zu arbeiten.

P.S.: Für den Neubau können wir Unterstützung gut gebrauchen. Wenn Sie uns mit Spenden, Direktkrediten oder mit tatkräftiger sachkundiger Hilfe unterstützen möchten – nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Niklas Gidion  
Kapriole e.V.



**Kapriole**  
Freie demokratische Schule  
Grund- und Realschule mit Werkrealschule

## Nachhaltigkeit grenzüberschreitend – Solidarische Nachbarn

Am Freitag und Samstag, 22. und 23. September 2017 wird es grenzüberschreitend zwei Tage der Begegnung und des Austauschs geben, an denen sich engagierte Personen und Organisationen aus der Schweiz, Südbaden und dem Elsass dem Thema nachhaltiges, solidarisches Wirtschaften widmen.

Der Lenkungsausschuss des EU-Programms INTERREG Oberrhein hat auf seiner Sitzung am 30. Mai 2017 das Kleinprojekt „Solidarische Nachbarn“ in die Förderung aufgenommen. Getragen wird das Projekt vom „Haus des Weltbürgertums“, der „Maison de la Citoyenneté Mondiale“ (MCM), in Mulhouse. Es hat zum Ziel, grenzüberschreitend den Austausch und die Zusammenarbeit von bürgerschaftlichen Organisationen zu fördern, die sich in den Bereichen Solidarökonomie, nachhaltiges Wirtschaften und Transition-Town-Bewegung engagieren.

Partner der MCM sind drei Vereine aus Freiburg, die FABRIK für Handwerk, Kultur und Ökologie, die friga-Sozialberatung und der Treffpunkt Freiburg, sowie aus Basel die Kontaktstelle für Arbeitslose im Verbund mit dem Genossenschafts Netz Soziale Ökonomie. Alle Beteiligten arbeiten schon über ein Jahr eng zusammen, um die zweitägige Veranstaltung vorzubereiten.

Betrachtet man die letzten Jahre, ist festzustellen, dass sich in unserem „Dreieckland“ eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Organisationen (Vereine, Initiativen, Stiftungen, selbstverwaltete Projekte etc.) entwickelt hat, die sich einer nachhaltigen, ökologischen und sozialen Entwicklung verschrieben haben. Wertvolle Erfahrungen und know-how haben sich im Laufe der Zeit angesammelt, aber fast alles verbleibt im Rahmen der jeweiligen nationalen Grenzen, über diese hinweg sind die Kontakte rar. Sprachbarrieren, unterschiedliche bürokratische und rechtliche Vorschriften, Mangel an Zeit und Geld, aber auch unterschiedliche Formen solidarischen, ökonomischen und nachhaltigen Handelns erschweren eine mögliche Zusammenarbeit. Dabei könnten wir alle viel gewinnen, wenn wir von unseren Nachbarn lernen und unseren eigenen Aktivitäten auch eine grenzüberschreitende Dimension geben würden.

Um gemeinsam das soziale, ökologische und solidarische Wirtschaften in unserer Grenzregion weiter zu entwickeln, bietet „Solidarische Nachbarn“ allen interessierten Initiativen in der Oberrhein-Region die Möglichkeit, sich entlang von drei exemplarischen Themen auszutauschen und mögliche Kooperationen anzustoßen:

- Urbanes Gärtnern
- Arbeitslose 45+
- Nachhaltiges, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften

Zwei Tage lang werden Vorträge, Diskussionsrunden, Workshops, eine „Mini-Messe“, ein kleines Kulturprogramm und Zeit für den informellen Austausch Vereinen, Initiativen und Stiftungen Möglichkeit geben, ihre jeweiligen Erfahrungen und Arbeitsergebnisse vorzustellen und darüber nachzudenken, was wir zusammen – jenseits aller Grenzen – bewerkstelligen können.



### Mehr Infos:

Vincent Goulet  
(Projektleiter, MCM)  
vincent.goulet@voisins-  
solidaires.eu  
06 72 22 82 52

Hocine Taferrant  
(Koordination Mulhouse,  
MCM)  
taferrant@hotmail.com  
06 11 82 61 27

Karola Mohr  
(Koordination Freiburg,  
FABRIK e.V.)  
mohr@fabrik-freiburg.de  
0761/ 50365-30

Sarah Lötscher  
(Koordination Basel,  
Kontaktstelle für Arbeitslose)  
loetscher@kstbasel.ch  
061.691243

### Anmeldung:

solidarische-nachbarn.eu



## Miteinander 2016

Internationaler Erfahrungsaustausch zur Flüchtlingshilfe



„Eigentlich war es ein Doppelkongress“, sagt Mitorganisator Prof. Wolfgang Roth, „praktische und politische Themen rund um die Flüchtlingshilfe wurden gleichermaßen debattiert.“ In Freiburg trafen sich vom 1. bis 3. November 2016 ca. 200 ExpertInnen und in der Flüchtlingshilfe Engagierte aus Deutschland, Jordanien, Syrien, Ägypten, Äthiopien und den USA zum Austausch über Stand und Perspektiven der Arbeit mit geflüchteten Menschen. Der Kongress wurde vom Common Bond Institute und der Michigan-State-University (USA) weitgehend inhaltlich gestaltet und vom Freundeskreis Asyl (Treffpunkt Freiburg), dem Amt für Migration und Integration (Stadt Freiburg) und dem Goethe-Gymnasium Freiburg organisiert. Zahlreiche lokale Verbände, Vereine und Hochschulen haben ihn unterstützt.

Auf der **praktischen Seite** gab es einen Überblick über die bisherige Arbeit vieler Verbände und Gruppen in Freiburg und Umgebung durch eine Posterausstellung, die auch künftig noch zur Verfügung steht.

Verschiedene Beiträge boten einen Einblick, was bereits in unterschiedlichen Ländern und vor allem in den Flüchtlingscamps in Jordanien getan wird. Im Mittelpunkt standen dabei die interessanten Beiträge der Ärztinnen und Psychologinnen aus Jordanien und den USA zum Thema Traumatisierung und der Gefahr der Weitergabe der Traumata an die nächste Generation, die eine Saat für weitere Gewalt darstellt.

Motivierend war die Erfahrung: **Integration kann dort gelingen**, wo neben unserem Sicherheitsbedürfnis auch die Perspektive der Geflüchteten gesehen wird. **Kriegserlebnisse,**

**Flucht und Vertreibung, der Verlust von Familie, Habe und Heimat belasten alle Geflüchteten.** Darüber hinaus ist etwa ein Drittel von ihnen ernsthaft traumatisiert und bedarf professioneller Hilfe.

Die fachliche Herausforderung bestand darin, Ansätze wie Systemische Beratung und Psychotherapie, Familienaufstellung, Familienkonferenz und Gewaltfreie Kommunikation an die besondere Situation der Flüchtlinge anzupassen. Ein sehr berührender Beitrag zeigte das Video der syrischen Psychotherapeutin Ghalia, die den hoch traumatisierten Eltern half, wieder einen achtsamen Umgang mit ihren Kindern zu finden, damit das elterliche Trauma nicht an die Kinder weitergegeben wird.

Auf der **politischen Seite** wurde der Stellenwert des Flüchtlings-Themas für die gesamte Gesellschaft diskutiert.

Die bei **körperlichen und seelischen Belastungen** und Verletzungen üblichen Reaktionen des Rückzugs oder der Aggression sind bei Flüchtlingen vermehrt zu beobachten. Es kommt innerhalb der Familien, zwischen den Bewohnern in den Unterkünften und mit den UnterstützerInnen vor allem dann vermehrt zu Spannungen, wenn die Menschen zum Nichtstun, Warten und zur Einflusslosigkeit und Abhängigkeit verurteilt sind. Abzuwarten, bis der Aufenthaltsstatus geklärt ist, schafft ein **Vakuum**, in das mangels legaler Möglichkeiten illegale Formen des Gelderwerbs und eine unter Umständen auch radikalisierte Rückwärtswendung zu einer idealisierten Vergangenheit kann.

### Kontakt:

Prof. i.R. Dr. Wolfgang Roth  
 mail@wolfgang-roth.org  
 Tel.: 0761/ 34040



Die **heimische Bevölkerung** wird durch die Geflüchteten mit Konflikten und Kriegen in der Welt und deren Ursachen unmittelbar in Berührung gebracht. Unsere Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsstruktur wird in ihrer Selbstverständlichkeit in Frage gestellt. Die **Angst vor wirtschaftlichem Abstieg und einer bedrohlichen Konkurrenz** führen zu Neid, Ablehnung und Diffamierung jener, die ein friedliches Miteinander in neuen Formen anstreben. Eine gerechte Verteilung und die Abschwächung des Konkurrenzdrucks sind daher essentieller Teil eines gelingenden Integrationsprozesses. Es ist riskant, zu wenig auf die Empfindlichkeiten in Teilen der deutschen Bevölkerung Rücksicht zu nehmen, auf die man gezielt und konstruktiv eingehen sollte.

Das Echo der TeilnehmerInnen des Kongresses war sehr positiv, wobei vor allem die authentischen Berichte der Expertinnen aus den Flüchtlingslagern und deren Arbeit mit Traumatisierten beeindruckt haben. Das Gefühl, mit Helferinnen und Helfern aus anderen Ländern verbunden zu sein, war sowohl stärkend als auch befreiend. So sagte z.B. eine Teilnehmerin, die eine leitende Funktion in einem Freiburger Flüchtlingsheim innehat: „Der Kongress hat mir wichtige Impulse gegeben. Mit der Rückdeckung des Kongresses und dem Konsens vieler Experten auch aus anderen Ländern habe ich Maßnahmen durchführen und umsetzen können, die mir zuvor nur vage im Sinn waren.“

Wolfgang Roth

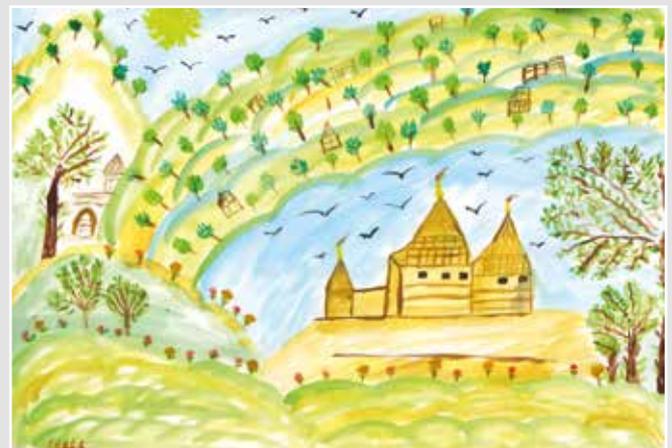
Regina Weiser

*Freundeskreis Asyl Freiburg*



## Frauen eine Stimme geben

*Auch in Freiburg leben viele jesidische Flüchtlingsfrauen. Das Kunstprojekt des Treffpunkt Freiburg „Frauen eine Stimme geben“ hilft ihnen bei der Integration in ihr neues Lebensumfeld und gibt ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, Elemente ihrer reichen Kultur hier bei uns einzubringen. Seit Anfang 2016 bieten ehrenamtliche kunstpädagogische Fachkräfte den Flüchtlingsfrauen Raum zur angeleiteten künstlerischen Betätigung mit den Schwerpunkten Malen und Keramik. Parallel wird eine Kinderbetreuung für die jesidischen Kinder organisiert. Das Projekt fand teils in der Pädagogischen Hochschule, teils im Flüchtlingswohnheim statt und mündete im Frühjahr 2017 in einer Ausstellung in der ökumenischen Kirche im Rieselfeld. Die Vernissage war mit dem evangelischen und die Finissage mit dem katholischen Gottesdienst verbunden; Bürgermeister Ulrich von Kirchbach sprach ein Grußwort.*



Kontakt: *Treffpunkt Freiburg, Tel.: 0761/21 687-30, Email: [info@treffpunkt-freiburg.de](mailto:info@treffpunkt-freiburg.de)  
Web: [www.treffpunkt-freiburg.de/frauen\\_eine\\_stimme\\_geben](http://www.treffpunkt-freiburg.de/frauen_eine_stimme_geben)*



## Entscheidungen in Gruppen: Wie leben wir Demokratie?

Entwicklung zwischen Basisdemokratie und reiner  
Wahlrechtsdemokratie

Reicht es aus, alle vier Jahre eine Partei zu wählen, die man vielleicht nur wegen ihres Namens oder Farbe sympathisch findet? Oder wegen einiger Slogans auf dem Wahlplakat? Selbst wer die Parteiprogramme studiert und sich bewusst für ein bestimmtes Programm entscheidet, kann sich nicht sicher sein, dass die gewählte Partei dieses auch umsetzt. Der Politikbetrieb hat sich längst verselbstständigt. Kein Wunder, dass sich viele frustriert zurückziehen und sich populistischen Parolen öffnen. Um diesen gefährlichen Prozess der antidemokratischen Entwicklung zu stoppen, braucht es neue Konzepte.



Fortbildung Moderation in Aktion

Inzwischen gibt es eine ganze Reihe neuer Modelle, wie Bürger stärker in die demokratischen Prozesse eingebunden werden können, z.B. Soziokratie.

Soziokratie stärkt die Selbstorganisation von beliebig großen Gruppen. Ein wesentliches Merkmal der Soziokratie ist es, Widerstände gegen vorgeschlagene Lösungen stärker zu berücksichtigen. Die Mitglieder einer Organisation entwickeln so Mitverantwortung sowohl für den Erfolg der Organisation als Ganzes als auch für jeden Einzelnen. Ein Ignorieren von Bedürfnissen wird strukturell vermieden und damit auch die Gefahr, im Entscheidungsprozess Sieger und Verlierer zu produzieren.

Das Problem der Basisdemokratie, dass ein Mensch mit einem entschiedenen Einwand jede Entscheidung blockieren kann, wird verringert, indem nicht gefragt wird, ob jeder zustimmt, sondern

ob jemand dagegen ist. Jedes Kreismitglied kann durch einen schwerwiegenden Einwand im Hinblick auf das gemeinsame Ziel die Entscheidungsfindung verlangsamen. Allerdings gehört zu dem Einwand auch immer ein Argument, was dahinter steckt. Mit Hilfe dieses Argumentes wird in der Gruppe eine neue Lösung gesucht. Soziokratie beruht daher nicht auf dem Konsensprinzip, sondern auf dem Prinzip der Zustimmung (engl.: consent), was bedeutet, dass sich nicht alle Teilnehmer einig sein müssen. Schwerwiegende Einwände werden aber berücksichtigt und aktiv Lösungen gesucht, die möglichst wenig Widerstand hervorrufen.

Um Soziokratie in größeren Gruppen anzuwenden, wird ein System der Delegation benötigt, bei dem die Gruppe Repräsentanten auswählt, die für sie die Entscheidungen auf einer höheren Ebene treffen. Das Entscheidungsgremium einer „nächsthöheren“ Ebene darf jedoch in einer soziokratischen Organisation seine Politiken nicht einer „nächstniedrigeren“ Ebene aufzwingen. Das soziokratische Modell wurde vorwiegend in Holland entwickelt und dort auch in Unternehmen und anderen Organisationen umgesetzt. Da hier Widerstände gegen eine Entscheidung angesehen und nicht per Mehrheitsentscheidung unter den Teppich gekehrt werden, sondern bessere und integrative Lösungen gesucht werden, ist die Soziokratie sehr gut geeignet, den Zusammenhalt von Gemeinschaften zu stärken und Ausgrenzungen zu vermeiden. Auch die Umsetzung der Entscheidungen wird damit leichter.

### Kontakt:

Gitta Walchner  
gwalchner@posteo.de

Gitta Walchner  
Gemeinwohlökonomie Freiburg



## Freiburg stimmt ein

### Das Kulturfestival mit Engagement

Zum siebten Mal – und erstmals über die Dauer von drei Tagen – ging vom 30. Juni bis 2. Juli das landesweit größte Mitmachfestival Freiburg-Stimmt-Ein (FSE) mit über 1.000 Aktiven über die Bühnen. In diesem Jahr fand die Veranstaltung am Sonntag mit dem Transformation-Camp im Eschholzpark und tollen Konzerten an zahlreichen Plätzen der Stadt Freiburg ihren Höhepunkt.

Mit seiner Mischung aus Kultur, Engagement und dem vegetarisch/veganen und alkoholfreien Gastronomiekonzept ist dieses Festival die perfekte Bühne zum Austauschen, Informieren aber auch zum Feiern für alle, die an einer positiven, zukunftsfähigen Gesellschaft aktiv mitgestalten wollen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass der Zuspruch der BesucherInnen an den Ständen umso größer ist, wenn die Engagierten in der Lage sind, ihre Botschaft sinnlich erfahrbar zu machen und es Spaß macht, sich mit den Inhalten zu beschäftigen. So kamen in diesem Jahr das Wirtschaftsturmspiel der GWÖ, oder die witzige Fotobox der Landeszentrale für politische Bildung sehr gut an.

Freiburg-Stimmt-Ein hat in diesem Jahr einmal mehr gezeigt, wie folgerichtig es ist, dass das zivilgesellschaftliche Engagement und Kunst und Kultur zusammen wirken. Während sich Engagierte mit den bestehenden, oft verkrusteten Verhältnissen auseinandersetzen, tragen die Kunst und Kultur dazu bei, die Dinge neu zu denken – insofern ergänzen sich beide und bestärken sich gegenseitig.

Das nächste Freiburg-Stimmt-Ein findet vom 8. bis 10. Juni 2018 statt. Wobei der Sonntag der 10. Juni wieder Höhepunkt und Abschluss mit dem Transformation Camp bildet. Die Veranstalter bitten folgendes zu beachten:

- eine möglichst frühe Buchung (am Besten gleich nach der Sommerpause)
- keine Mehrfachmeldungen, jede teilnehmende Gruppe und Initiative muss sich einzeln anmelden
- die Teilnahme am Vorbereitungstag im Herbst (Termin wird noch bekannt gegeben) zur besseren Planung und Absprache untereinander wird dringend empfohlen.

Das Festival selbst kann übrigens jede Hilfe gebrauchen. Alle die aktiv mitmachen möchten, treffen sich an jedem 1. Dienstag im Monat im Kulturpark Freiburg in den Räumen des Vereins.

#### Info:

[www.freiburgstimmtin.de](http://www.freiburgstimmtin.de)  
[www.kultur-leben.org](http://www.kultur-leben.org)



Stefan Sinn

## Wenn Freiburger Landwirte eine BI und ein Bündnis gründen und mit Traktoren. ....



In Freiburg und Region fallen fast täglich landwirtschaftlicher Boden und Wald dem großen Flächenverbrauch für Bauen und Verkehr zum Opfer. Landwirtschaft wird zwar von der Politik öffentlich gewünscht, aber in der Wirklichkeit durch Ausweisung ständig weiterer Flächen in der Existenz bedroht und letztlich unwiederbringlich zerstört. So in Freiburg-Dietenbach auf 130 ha Ackerland, Wald und Wiesen vorgesehen.



Vom geplanten großen Neubaustadtteil Dietenbach betroffene Landwirte und Freiburger Vereine wie ECOtrinoa, Greenpeace, BUND, NABU und Klimabündnis verlangen, Böden, Wald und Wiesen dort komplett zu erhalten und nicht nur dort. Dietenbach ist für Landwirte Existenzgrundlage, für viele FreiburgerInnen ein unersetzliches Naherholungsgebiet und ein Teil der Nahrungsmittelversorgung und steht z.T. unter Naturschutz.

### **Bürgerinitiative Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg-Dietenbach & Regio**

Am 13.01.2017 gründeten Landwirte aus Freiburg und Umland die Bürgerinitiative Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg-Dietenbach & Regio. Schon Ende 2016 hatten sie mit einer Schilder-Demonstration vorm Rathaus und dem 1. Traktoren-Korso durch die Stadt gegen den Neubaustadtteil protestiert, siehe Fotos. Sogar beim Fasnet-Umzug 2017 und mit einer symbolischen Feldbesetzung am 4. März, siehe Luftbild, war ihr Protest Thema.



Die BI-Gründer besuchten in 2016 die meisten Gemeinderatsfraktionen und betonten, man wolle die Flächen in Dietenbach nicht hergeben. Ausreichende Ersatzflächen gebe es bei weitem nicht: „Wir sind solidarisch mit vielen weiteren betroffenen Landwirten, denen die Stadt Freiburg Pachtland vorab gekündigt hat für Ersatz- und Ausgleichsflächen. Der geplante Stadtteil wäre das Ende für dann zu kleine Landwirtschaftsbetriebe. Wir Landwirte stehen für regionale Landwirtschaft und wollen unsere Betriebe und Arbeitsstellen für uns, unsere Mitarbeiter und die Bürgerschaft erhalten.“ Zudem dienen der Beitrag zur Ernährung Freiburgs, die Kulturlandschaft und der Naherholungsraum am Dietenbach dem Allgemeinwohl.



BI und Vereine bestreiten die Notwendigkeit des von der Stadt geforderten Neubaustadtteils: Sie beruhe auf der Annahme wachsender Wohnfläche pro Kopf für alle Einwohner Freiburgs um je 3,6 qm bis 2030 - unbezahlbar für die meisten, insgesamt 1,7-mal mehr als die in „Dietenbach“ geplante Wohnfläche! Es gebe viele günstigere Wege, Wohnraum zu schaffen, falls der Flächennutzungsplan und Baurechte nicht reichen: z.B. Wohnraum besser nutzen, höher bauen, Großparkplätze überbauen, Dächer ausbauen, viele Stadtquartiere für mehr Wohnungen ökologisch-sozial umbauen! Neubau auf der „grünen Wiese“ verschlimmere die Mietpreisspirale des Mietenspiegels für alle Mieter!

Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V.

Fotos: BI und G. Löser



### **RegioBündnis pro Landwirtschaft, Natur & ökosoziales Wohnen**

Die BI und 10 Vereine gründeten am 30.3.2017 mit einer gemeinsamen Erklärung das „Regio-Bündnis“. Erste große Aktion war am 20.5. ein großer Traktoren- und Radkorso um die Innenstadt Freiburgs samt Kundgebung. BI, RegioBündnis und Partnervereine freuen sich über Unterstützung aus Bürgerschaft, Landwirtschaft, Vereinen und kommunaler Politik aus Freiburg und Region.

Kontakte & Info zum Mitmachen und Unterstützen:  
[www.biprolandwirtschaft.de](http://www.biprolandwirtschaft.de)  
[www.biprolandwirtschaft.de/ueber-das-regiobuendnis/](http://www.biprolandwirtschaft.de/ueber-das-regiobuendnis/)  
[landwirtschaft.dietenbach@gmail.com](mailto:landwirtschaft.dietenbach@gmail.com)

<https://kurzlink.de/ErklaerungRegioB>  
<https://kurzlink.de/MedienmittRegioBuend>  
<https://kurzlink.de/Flugi-InfoKorso20.5>  
 Spendenkonto erfragen: [ecotrinoa@web.de](mailto:ecotrinoa@web.de)  
[www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de)



Fotos: Dietenbach: Wiese, Dietenbach: Senfanbau, 15.11.2015 vorm Rathaus, 25.11.2015 Start Protestkorso, 25.11.2015 Eisenbahnstr., 4.3.2017 Symbolische Feldbesetzung

## Die ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt

Zeit und Geld stiften für gemeinnützige Projekte und Agenda21-Vorhaben

### Gründung und Wirkungsweise

Die ECO-Stiftung für Energie-Klima-Umwelt ist ein Beispiel, wie aus einer kleinen Einzel-„Stimme“ ein „Konzert“ verschiedener Vorhaben und Wirkungen entstehen kann, das mit dem Instrument einer noch kleinen Stiftung auf Dauerhaftigkeit angelegt ist. Die ECO-Stiftung wurde Ende 2000 vom Autor als Stifter gegründet. Sie ist als Schenkung ein Zweckvermögen, das sich Stiftung nennen darf, und gesonderter Teil der Dachstiftung individuelles Schenken bei der GLS Treuhand e.V., Bochum. Die ECO-Stiftung dient dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen, der Umwelt, Natur und Landschaft, natürlicher Ressourcen, des globalen und lokalen Klimas, dient der Bildung und Erziehung, Verbraucherberatung, Kulturwerten wie Archive und der Förderung von Wissenschaft und Forschung im Rahmen vorgenannter Zwecke.

### Mittel, Geldanlage und Verwendung

Der Start-Kapitalstock von 40 Tsd. DM aus einer kleinen Abfindung des Gründers aufgrund einer Betriebsverlagerung hat sich bis 2016 durch Zustiftungen auf 145 Tsd. Euro erhöht. Letztere stammen von der verstorbenen Mutter des Stifters und zwei Vermächtnissen aus Deutschland und der Schweiz, sowie von Teilnehmern des Samstags-Forums Regio Freiburg, das der Stifter seit 2006 leitet. Darüber hinaus gab es freie Zuwendungen. Die Mittel der ECO-Stiftung sind angelegt bei ökologisch-sozialen Projekten und Darlehen der GLS Treuhand e.V. u.a. für Waldorfschulen, ökologischen Landbau sowie bei Energiewendefonds.

Die ECO-Stiftung arbeitet kostengünstig: Der Stifter arbeitet ehrenamtlich; die GLS Treuhand erhält einen fairen Anteil des Ertrags für die Sammel-Verwaltung einer Reihe Stiftungsfonds und für ihre gemeinnützige Arbeit. Der weit überwiegende Teil, derzeit jährlich 3% Ertrag auf das Stiftungsvermögen, steht zur Förderung zur Verfügung. Die ECO-Stiftung ist nicht rechtsfähig zur Durchführung eigener Projekte, ist also nur fördernd tätig. Die Mittelvergabe erfolgt vom Stifter oder Nachfolgern im Einvernehmen mit der Treuhand im Rahmen der gemeinnützigen Zwecke der ECO-Stiftung. Der erste 10-Jahresbericht, siehe [www.eco-stiftung.de](http://www.eco-stiftung.de), erläutert die Vorhaben, die von 2001 bis 2010 durchgeführt oder begonnen wurden. Regelmäßig gefördert werden das Samstags-Forum Regio Freiburg (S. 19) und ein Umweltarchiv von ECOtrinoa e.V..

Die Mittel der ECO-Stiftung dienen zur „Anstiftung“ zusammen mit Eigenmitteln der Vorhabensträger für deren Förderanträge bei Dritten. Noch wichtiger ist das „Zeit-Stiften“ bei den geförderten zumeist Agenda-21-Projekten. Bis 2016 haben 45 Tsd. € Erträge der ECO-Stiftung über 125 Tsd. € weitere Mittel mobilisiert und ehrenamtliche Arbeit im Wert von über 300 Tds. €.

**Fazit: Die Mittel wirken vierfach:** 1. durch Geldanlage, 2. durch Einsatz des jährlichen Ertrags, 3. durch „Zeit-Stiften“ für unterstützte Projekte, 4. durch Multiplikatorwirkung geförderter Vorhaben.

**ECO-Stiftung**  
für Energie-Klima-Umwelt

Dr. Georg Löser,  
ECO-Stiftung



Für steuerlich absetzbare Zustiftungen und Zuwendungen: Konto und Stichwort siehe [www.eco-stiftung.de](http://www.eco-stiftung.de).

Dr. G. Löser  
Weiheweg 4 B  
79194 Gundelfingen  
oder  
GLS Treuhand e.V.

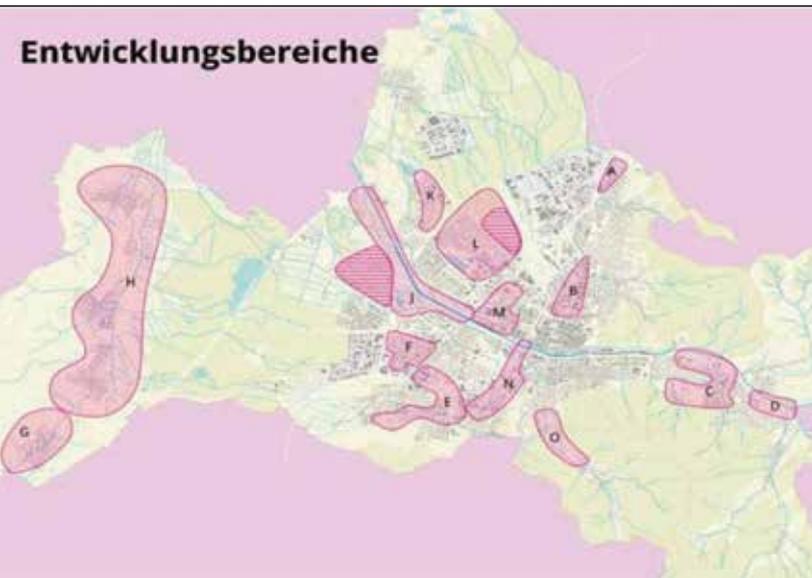
Fotos G. Löser

## Zum kommenden Perspektivplan für Freiburg

Letzte Station im Gemeinderat ab Sommer 2017

Bürgervereine und ECOtrinoa e.V. aktiv

Die Frage „Wie wollen wir in Zukunft in Freiburg leben?“ möchte der Perspektivplan aus Sicht der Stadt- und Freiraumplanung beantworten und dabei 7.000 zusätzliche Wohneinheiten, den neuen Stadtteil sowie die im Flächennutzungsplan 2020 ausgewiesenen Flächen qualitativ und nachhaltig in ein räumliches Gesamtkonzept einbinden, so die Stadt 2015. Der Plan soll dem Handlungsprogramm Wohnen dienen und den Flächennutzungsplan 2020-2035 konzeptionell vorbereiten. Eine Reihe von Terminen mit Einbezug der Bürgerschaft fanden statt. ECOtrinoa e.V. wirkte mehrfach kritisch mit. Mitte 2017 soll der Plan im Gemeinderat verabschiedet werden. Die Planvorlage wird positive und negative Aspekte aufweisen:



Positiv schätzt ECOtrinoa den Umbau mehrerer Stadtviertel ein, wenn er ökosoziale Kriterien erfüllt, so für Haslach-Schildacker (Zone E der Abb.) und Nachbargebiete, für auf der Haid (F) und für Teile Herderns (Zone B: Behördenviertel und Gebiet Rheinstr.). Für die Großparkplätze dort bei den Behörden hatte ECOtrinoa bereits 2015 eine vielbeachtete Medien-Aktion durchgeführt, die auch in die Online-Diskussion eingebracht wurde. Und

der Bürgerverein Herdern sprach sich für Bebauung längs der Stefan-Meier-Str. aus. Die Vielzahl der „eigenkompetenten“ Behörden, so die Regierungspräsidentin in einem Antwortschreiben an ECOtrinoa, verhindert jedoch die Wohnungen dort seit Jahren. Auch Teile längs der Elsässer Str. und Großparkplätze beim Eisstadion könnten pro mehr Wohnen und ggf. Arbeiten umgebaut werden, wenn Anforderungen des Bürgervereins Mooswald erfüllt werden (Zone L).

Im Vorfeld des Perspektivplans hat die Stadt 5 Neubaugebiete im Gemeinderat eingebracht. Nur den kleinen Neubaustadtteil Zähringen Nord (A) auf dortigen Großparkplätzen und östlich der alten B3 können ECOtrinoa und andere Umweltschutzvereine bei Erfüllen von Bedingungen, u.a. voller Erhalt der Schrebergärten, akzeptieren. Auf starke Ablehnung stoßen die Bebauung der Dreisamwiesen (D) wegen Naherholung und Höllentäler-Wind, das geplante Abholzen von 15 ha Mooswald (L) und die Vernichtung zahlreicher Kleingärten im Stühlinger (M) mit teilweiser Verlagerung weit weg an den Westrand von St. Georgen, wo erneut Landwirtschaft „vertrieben“ würde. Zum Mooswald hat der Bürgerverein 2016 vor Ort über 7000 Protestunterschriften gesammelt und spektakulär samt Gegenvorschlägen dem OB überreicht. Im Stühlinger will der Verein „Garten Leben Freiburg“ die wohnnahen Schrebergärten erhalten. Strikt abgelehnt werden Pläne, am Tuniberg (G, H) naturschützerisch wertvolle Hänge und in der Ebene wertvolle Böden zu bebauen, so der NABU-Freiburg. Mit dem „Autofahrer-Neubauviertel“ 16-Jaucherten in Tiengen ist dort zu viel an Fehlplanung beschlossen.

Dr. Georg Löser  
ECOtrinoa e.V.

PS: ECOtrinoa hat mit weiteren Vereinen eine ganze Reihe von Alternativvorschlägen für die Innenentwicklung Freiburgs für mehr Wohnraum veröffentlicht – ohne Bauen „auf der Grünen Wiese“. Quelle: Medienmitt. seit Okt. 2013 bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de)

Perspektivplan Freiburg,  
Stand Juni 2016.  
Quelle: Stadt Freiburg i.Br.

## 11 Jahre Gemeinschafts-Serie Samstags-Forum Regio Freiburg

Eine „alternative Samstags-Universität“ fürs Verstehen-  
Erleben-Mitmachen: Klima-, Umwelt- und Verbraucherschutz  
für BürgerInnen & Studierende & Vereine & Stadt

Das Samstags-Forum Regio Freiburg als eine „alternative Samstags-Universität“ ist ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Freiburgs und der Region mit auch globalem Blick. Unter dem Motto „Energie-Klima-Umwelt. Wie wollen wir leben?“ veranstaltet der gemeinnützige Verein ECOtrinoa seit 2006 mit vielen Partnervereinigungen diese „alternative Samstags-Universität“, die sich an Mitglieder von Vereinen und BürgerInnen, an Studierende sowie an fachlich Interessierte wendet. Sie steht in der Tradition der freien VHS Wyhler Wald der Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen der 1970er-/80er Jahre und offener Hochschulen für die Bürgerschaft und Wissenschaft. Ungewöhnlich ist die Zusammenarbeit von Vereinen mit dem Universitäts-u-asta/Studierendenrat, seit Beginn Mitträgerin, mit Fachschaften und Instituten oder Einrichtungen der Universität Freiburg. Ständige Partner sind u.a. das Klimabündnis Freiburg und das Agenda 21-Büro Freiburg sowie die ECO-Stiftung als Förderer.

Die Themen sind die ökologisch-soziale Energiewende, Umwelt- und Verbraucherschutz, Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit und auch die zugehörige Politik sowie Vorbilder und Projektideen für zu Hause, Vereine, Kommune oder auch Universität. Führende Fachleute und engagierte BürgerInnen, Vereine und Unternehmen berichten populärwissenschaftlich in der Universität. Vor Ort erläutern anschließend Projektpioniere Vorbilder oder Aufgaben. Das Forum unterstützt damit die Entwicklung zur Nachhaltigkeit als Begriff für den Komplex aus Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Bürgerbeteiligung und -aktivitäten. Die TeilnehmerInnen setzen das durch Verhalten, Entscheidungen, Investitionen und Weiterempfehlungen nach Möglichkeit um. Das Forum, das u.a. den 1. Preis Umweltschutz der Stadt Freiburg und einen 2. Platz beim Ehrenamtsbewerb Baden-Württemberg gewann, ist übertragbar auf jede Region und viele Kommunen, z.B. mit Volkshochschulen oder Bündnissen.

Das Samstags-Forum hat seit 2006 fast 32.000 Teilnahmestunden bzw. 17.000 Teilnahmen erreicht und viele wichtige Wirkungen erzielt, so ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Georg Löser, Leiter und Organisator des Forums. Bei [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de) sind unter Samstags-Forum über 350 Vortragsdateien sowie weitere Dokumente zum Selbststudium bereit gestellt. Schirmherrin seit 2006 ist die Freiburger Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik.

In 2016 fanden bei der 22. und 23. Reihe zusammen mit 30 Mitträger-Organisationen 18 Veranstaltungstage statt mit 43 Vorträgen, 4 Podien, letztere zur Energiewende, zu Windkraftnutzung, Stadtentwicklung sowie mit Mehr Demokratie B-W e.V. zu fairem Handel bzw. kritisch zu CETA/TTIP. 13 Kurzexkursionen zu Vorbildern in Freiburg und Region führten u.a. zu Mini-BHKW-Anlagen, Windkraft und Öko-Obstbau. In 2016 gab es fast 900 TeilnehmerInnen und rund 2.000 Teilnahmestunden, darüber hinaus rund 1.000 Teilnehmer beim von ECOtrinoa und Samstags-Forum unterstützten internationalen Greenmotions Filmfestival des Greenmotions e.V. in Freiburg. Die 25. Serie beginnt im Oktober 2017, siehe Terminseite.

Programm: [www.ecotrinova.de](http://www.ecotrinova.de), Startseite  
bisherige Vortragsdateien: unter Samstags-Forum  
Spendenkonto: unter ECOtrinoa e.V.  
Anfragen: [ecotrinova@web.de](mailto:ecotrinova@web.de)

Dr. Georg Löser  
ECOtrinoa e.V.



## Herrschaft der Gezeiten

### Engagement-Politik wie Ebbe und Flut

Bis zu Beginn der 80er Jahre wurde Bürgerengagement von der herrschenden Politik als störend und bedrohlich empfunden. Richteten sich die Bedürfnisse der Menschen doch gegen Entscheidungen der Stadtverwaltung. Gespräche, wenn sie überhaupt stattfanden, brachten oft keine Einigung, mit Demos und Blockaden sollten die eigenen Ziele durchgesetzt werden. Ein mehr oder weniger großes Polizeiaufgebot umstellte die Demonstranten, es kam zu tätlichen Auseinandersetzungen und Festnahmen.



Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein erster Eindruck von Freiburg nach meinem Umzug in diese Stadt waren gepanzerte Reservepolizisten vor dem Karlsbau, während am Dreisameck die Menschen gegen die Hausräumung protestierten umgeben von Stacheldraht und Polizei.

Doch langsam keimte in den Köpfen der Politiker die Einsicht, dass Bürgerwille nicht nur Angriff auf die bestehende Ordnung sein muss, sondern auch positiv gesehen werden kann. Immer mehr Initiativen, Gruppen und Vereine entstanden, die mit Ideen, Aktivitäten und Vorschlägen die politische Landschaft reicher und bunter gestalteten und Plätze einnahmen, die von der Politik bisher übersehen oder vernachlässigt worden sind. Die Parteien schmückten sich mit ihrer Offenheit zu bürgerschaftlichen Initiativen, die Stadt unterstützte Gruppen mit Sachkostenzuschüssen, die Medien berichteten gerne über neue Gruppen und Ideen.



Umweltaktionen

Mit dem Handlungsprogramm Agenda 21 bekam das Bürgerschaftliche Engagement einen wichtigen Stellenwert. Im Freiburger Forum z.B. arbeiteten sachkundige BürgerInnen, Gemeinderäte und Verwaltung zusammen an den Leitlinien für eine nachhaltige Gesellschaft, die die Zukunft der Stadt mit gestalten sollten.

Das bisher unliebsame Bürgerengagement wurde nun ein Aushängeschild der fortschrittlichen bürgernahen Stadt Freiburg.

Doch bei aller nach außen hin bekundeten Wertschätzung der aktiven ideenreichen Zivilgesellschaft blieben Ressentiments gegenüber dem ungeordneten Haufen inzwischen selbstbewusst agierenden Freiwilligen, die so „dumm“ waren, ihre Zeit und Kraft unbezahlt für ihre Zukunft in ihrer Stadt einzusetzen.

Nach der ersten Welle der Begeisterung über die neue Zusammenarbeit erfolgte ein deutlicher Rückgang. Anzeichen waren die neuen Richtlinien, Geldvergabe an Projekte zu binden: zuerst ein plausibles handfestes Projekt, dann das Geld. Spontanes Reagieren oder die Entwicklung einer neuen Idee wurden schwer, Arbeitskraft und Energie verschwand im Erstellen von Projektthemen. Wer das Geld gibt, will auch bei der Ausgabe mitbestimmen, Gruppen und Vereine lassen sich so lenken.

Die Welle der Unterstützung des freien Engagements zieht sich zurück. Es ist zwar nicht Ebbe, die Verantwortlichen betonen auch gerne, wie wichtig die freiwillige Arbeit der Ehrenamtlichen für die Stadt ist, aber zurück bleiben „im Sand verteilt“ mögliche Zukunftschancen für Mitgestaltung, von Ehrenamtliche entwickelte bewährte Projekte sind eingespült in den Fundus der Verwaltung.



Stadtteilledektive – Demokratie erleben

Die nächste Flut bringt vielleicht neue Formen der Zusammenarbeit, dieses Mal aber „auf Augenhöhe“.

Elke Grosser  
Farbe e.V.

## Zusammenstehen für Europas Zukunft

„Pulse of Europe“ – Demos verbinden

Zuerst waren es 200, dann 400 und inzwischen sind es weit über 1000 Menschen, die sich auf dem Augustiner Platz treffen, um ein Zeichen zu setzen für Frieden, Freundschaft und Zusammengehörigkeit. Sie alle wollen ein vereintes Europa, doch die Widerstände in vielen Ländern mehren sich.



Es gibt sie immer wieder, die am Alten festhalten und Neues ablehnen. Wer kann sich noch vorstellen, dass bis ins 19. Jahrhundert Reisende zig Grenzen von Kleinstaaten in Deutschland passieren, jedes Mal ihr Geld wechseln mussten und kontrolliert wurden.

123 verschiedene Währungen gab es im heutigen Deutschland, Waren wurden an jeder Grenze mit Zöllen belegt. Der Zusammenschluss im deutschen Bund 1815 zählte noch 34 Einzelstaaten, der deutsche Zollverein schaffte 1834 die Zollabgaben innerhalb des deutschen Bundes ab, 1871 wurde eine gemeinsame Währung in Mark und Pfennige eingeführt. Als alle Kleinstaaten im deutschen Reich zusammengeführt waren, fühlten sich noch viele Menschen nicht als Deutsche, sondern weiter als Badener, Bayern oder Sachsen.

Erst mit dem europäischen Gedanken öffneten sich die äußeren und inneren Grenzen. Unsere Kinder begegnen Kindern aus fremden Ländern, sie lernen die Sprachen und entwickeln Freundschaften. Austauschschuljahre, Au Pair Jobs und Studienaustauschprogramme brachten die Lebenswelten der EU-Partnerländer einander näher. Seit 2002 reisen wir mit einer gemeinsamen Währung durch ein grenzenloses Europa.

Trotzdem ist es noch ein langer Weg, bis wir uns als Europäer fühlen und Europäer sind. Im Augenblick scheint Europa wieder auseinander zu driften.

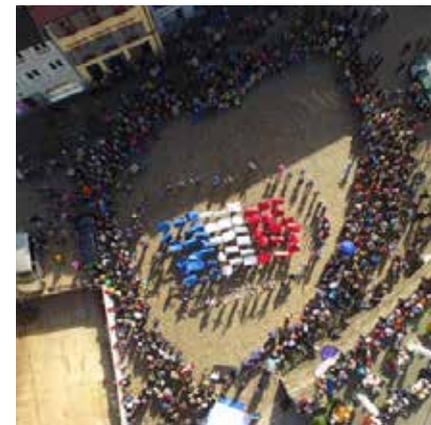
Da setzt die Bürgerinitiative „Pulse of Europe“ auf die vielen Menschen, die gegen alle widrigen Umstände für ein gemeinsames freiheitliches und friedliches Europa eintreten. Nicht nur in Freiburg, sondern in bisher 105 Städten von Lissabon bis Stockholm.

Heide wurde durch ihre Nachbarin auf die Aktion aufmerksam. Der Augustinerplatz machte Europa lebendig durch Musikgruppen, kurze Statements junger wie älterer Bürger, die ihre Gedanken zu Europa vortrugen, mit vielen Materialien zur eigenen Information und zum Weitergeben und Mitmachaktionen - wie aus bunten Primeltöpfen die Europafarben zusammenstellen. Für sie ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen, dass Europa nicht scheitern darf. Der Friede, den wir seit über 70 Jahren erleben, darf nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Roswitha kam zum „Pulse of Europe“ durch ihre Schwester, ihr gefiel gleich die entspannte Atmosphäre und das solidarische Miteinander. An den Ständen konnte sie Vertreter\*innen der Parteien zu ihrer Europa-Einstellung befragen. Ihr ist wichtig, dem EU-Gedanken Gewicht zu verleihen und sich sichtbar dafür zu engagieren. Sicher sind Reformen notwendig im neuen Bündnis, Misstrauen ist legitim.

Uta und ihr Mann gefiel die fröhlich lebendige Aufbruchstimmung. Der Brexit und die vielen nationalen Bestrebungen gegen Europa haben sie aufgeschreckt. Aber wir haben nur dieses eine Europa, meint sie, das müssen wir hegen und pflegen.

Alle sind eingeladen, sonntags von 14:00 bis 15:00 Uhr auf dem Augustiner Platz den Pulsschlag von Europa zu stärken.



Infos und Termine:

[www.pulseofeurope.eu](http://www.pulseofeurope.eu)  
Freiburg-pulseofeurope

Elke Grosser  
Farbe e.V.

## Geht doch...

### Ein Jahr Sozialticket in Freiburg

**Nach jahrelangem Kampf war es endlich soweit: auf den Tag genau 10 Jahre, nachdem die Einführung eines Sozialtickets im Gemeinderat abgelehnt worden war, stimmte der Gemeinderat am zehnten Mai 2016 mit großer Mehrheit quer durch alle Fraktionen der Einführung eines Sozialtickets in Freiburg zu.**

#### Was ist das Sozialticket?

...ein ermäßigtes Ticket für den ÖPNV entweder als nicht übertragbare Basis-Regiokarte für 32,50 Euro statt aktuell 52,50 Euro oder als Mehrfahrtenkarte (2x4 Fahrten pro Monat) zum halben Preis, jeweils bezuschusst von der Stadt Freiburg.

Die Mehrfahrtenkarten sind im Stadtgebiet Freiburg, die Regiokarten im gesamten RVF-Bereich gültig. Das Sozialticket gibt es seit Oktober 2016 für BezieherInnen von Arbeitslosengeld II („Hartz IV“), Grundsicherung, Leistungen für Asylsuchende und seit 01.01.2017 auch für Wohnungsberechtigte.

Die verbilligten Karten sollen den Menschen, die auf Transferleistungen angewiesen sind, die Integration und Teilhabe am sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben erleichtern.

#### FARBE im Bündnis für ein Sozialticket

FARBE e.V. hat sich mit seiner Mitgliedsgruppe „Runder Tisch zu den Auswirkungen der Hartz-Gesetze“ schon seit 2004 für die Einführung eines Sozialtickets stark gemacht.

Um nach Jahren erneut einen Anlauf für die Einführung eines Sozialtickets in Freiburg zu unternehmen, haben sich zu Beginn des Jahres 2015 zahlreiche politische Initiativen, soziale Institutionen, kirchliche Gruppen und last but not least auch FARBE e.V. zum „Bündnis für ein Sozialticket“ unter dem Motto „Wir ziehen an einem Strang“ zusammengeschlossen. Das Bündnis hat mit zahlreichen Aktionen auf sein Anliegen aufmerksam gemacht. So

waren wir bei der Eröffnung der Messelinie mit Flyern dabei oder zeigten vor dem Rathaus mit Plakaten und Musik – dem eigens gedichteten Lied der Lebenskünstler „Ticket, Ticket, Ticket her“ – Präsenz.

#### Das Sozialticket – eine Erfolgsstory?

Bereits im ersten Monat, im Oktober 2016, wurden 6000 Sozialtickets verkauft, was besser als jede Umfrage im Vorfeld deutlich macht, dass da ein Bedarf besteht, der bisher so nicht sichtbar war.

Das Modell Sozialticket steckt noch in den Kinderschuhen und wir als Bündnis werden die Entwicklung weiter begleiten. Erste Rückmeldungen zeigen uns, dass für viele auch die Ermäßigung von 20 € gegenüber der normalen Basis-Regiokarte noch zu teuer ist. Und es besteht der Wunsch, dass die Mitnahmeregelung an

Sonn- und Feiertagen auch für das Sozialticket gelten sollte.

Dennoch, bei aller Kritik, die Einführung des Sozialtickets auch in Freiburg ist ein Schritt in die richtige Richtung und ein wichtiges Signal auf lokaler Ebene gegen die Ausgrenzung armer Menschen. Und sie ist eine Erfolgsgeschichte bürgerschaftlichen Engagements. Wir bedanken uns bei allen – insbesondere bei der Linken Liste und den Unabhängigen Frauen – die das Sozialticket für Freiburg durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung möglich gemacht haben.

Renate Weber  
FARBE e.V.



## Sozialticket bald auch in Landkreisen ?

Das Sozialticket ist für Menschen mit wenig Geld eine große Erleichterung des täglichen Lebens und eine spürbare Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Während Freiburger\*innen mit ihrem Sozialticket in der Regio reisen können, fehlt den Menschen in den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen diese Möglichkeit noch. Beim IHK-Neujahrsempfang hatte ich Gelegenheit, Landrätin Frau Störr-Ritter dazu zu befragen. Sie verwies auf den Arbeitskreis zur Einführung eines Sozialtickets, den die Kreistagsfraktion der GRÜNEN beantragt hatte; man warte jedoch erst einmal auf die Erfahrungen in Freiburg, die hoffentlich noch vor den Haushaltsberatungen der Landkreise für 2018 kommen.

Zu den Erfahrungen zählt einerseits wie viel das Sozialticket die Stadt kostet, andererseits, ob z.B. die Anzahl der Schwarzfahrer - insbesondere derjenigen aus Geldnot - zurückgegangen ist. Dies wird im Straftatenbericht, BZ vom 22.03.2017 (Freiburger Stadtausgabe) kurz und positiv erwähnt: „Es gab ... deutlich weniger Schwarzfahrer.“

Dr. Manfred Westermayer  
 FARBE e.V.

## 94a Germana Esperanto-Kongreso

2a - 5a de junio 2017 in Freiburg



Zum Kongressthema „Krieg und Frieden und die Medien: *Wir sind die Guten!*“ konnten sich die 200 Teilnehmer aus 13 Ländern ohne Sprachbarrieren verständigen.



### FARBE e.V. – Mitglieder

**Bewohner-Ini Westl. Merzhauserstr.**  
 12 - Christel Werb, Tel. 0761/4077  
 81, [www.unterwiehre-international.de](http://www.unterwiehre-international.de)

**Die Arche** - Vera Kresin, Tel.  
 07681/4734507 - [vera.kresin@gmx.de](mailto:vera.kresin@gmx.de)

**Esperanto-Gruppe** - Manfred Westermayer Tel. 0761/ 584854 - [manfred@westermayer.de](mailto:manfred@westermayer.de),  
 Ursula Niesert, Tel. 0761/ 289299 - [uniesert@gmx.de](mailto:uniesert@gmx.de)

**Forum Weingarten 2000 e.V.**  
 Tel. 0761/46611 - [info@forum-weingarten-2000.de](mailto:info@forum-weingarten-2000.de)

**Forum für Interreligiöse Zusammenarbeit**  
 Rivka Holländer, Tel. 07641/43 828 - [rivkahollaender52@googlemail.com](mailto:rivkahollaender52@googlemail.com)

**Freiburger Friedensforum**  
 - Virginia Edward-Menz, Tel.  
 0761/7678 088 - [fff@fff.fr](mailto:fff@fff.fr)

**Freiburger Strassenschule** - Tel. 0761/  
 8879 0380 - [freiburgerstrassenschule.strassenschule@sos-kinderdorf.de](mailto:freiburgerstrassenschule.strassenschule@sos-kinderdorf.de)

**Freunde von der Straße** -  
 Juditha Brauer, Tel. 07665 19425 47 - [juditha.brauer@t-online.de](mailto:juditha.brauer@t-online.de)

**KIOSK am Rieselfeld** - Clemens Back,  
 Tel. 0761/ 7679 560 - [rieselfeld@gmx.de](mailto:rieselfeld@gmx.de)

**KUM – Kind und Umwelt**  
**Gesundheitsförderung** – Angela Heier,  
 Tel. 0761/2908 3252 - [blauwal3@gmx.net](mailto:blauwal3@gmx.net)

**Runder Tisch** - Jürgen Rombach,  
[info@runder-tisch-freiburg.de](mailto:info@runder-tisch-freiburg.de)

**Runder Tisch Freiburg „Schulfrei für die Bundeswehr – Lernen für den Frieden“** - H. und M. Battran,  
 Tel. 07666/882791, [hagen.battran@web.de](mailto:hagen.battran@web.de)

**Scheune e.V.** - Katja Martinez-Vega,  
 Tel. 0761/ 4751 97 - [martinez-vega@gmx.net](mailto:martinez-vega@gmx.net)

**Selbsthilfe mit Köpfchen** - Silvana Scheinost,  
 Tel. 07665/40645 - [post@smkev.de](mailto:post@smkev.de)

**Talent-Tauschring** - Klaus Fournell, Tel.  
 0761/2168 731 - [klaus.fournell@web.de](mailto:klaus.fournell@web.de)

**Tauschring Markgräflerland**  
 - Frieder Müller, Tel. 07631/  
 172833016 [Frieder@email.de](mailto:Frieder@email.de)

**VCD RV Südl. Oberrhein e.V.** -  
 Hannes Linck, Tel. 0761/76998850  
 - [www.vcd.org/suedbaden](http://www.vcd.org/suedbaden)

**VVN BdA e.V.** - Max Heinke, Tel.  
 07664/1373 - [freiburg@vvn-bda.de](mailto:freiburg@vvn-bda.de)

**Einzelpersonen**  
 Barbara Wimmel  
 Elke Grosser, „engagiert in Freiburg“,  
 Tel. 0761/ 22442  
 Erwin Czarzynski, Tel. 0761/ 7073 749  
 Manfred Kluth, Tel. 0761/ 43471  
 Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, [ross@dbbw-stuttgart.de](mailto:ross@dbbw-stuttgart.de)  
 Reinhard Biermann, Tel. 0761/ 4097 402  
 Renate Weber, Tel. 0761/ 4949 95  
 Ulrike Bause, Tel. 0761/ 5565 2900  
 Johannes Weiermann, Tel. 0761/39349  
[www.farbe-freiburg.de](http://www.farbe-freiburg.de)  
[info@farbe-freiburg.de](mailto:info@farbe-freiburg.de)

**Vorstand:**  
 Ursula Niesert, Tel. 0761/ 289299  
 Renate Weber, Tel. 0761/ 4949 95

**KEINE VAG,  
KEIN PLAN!**



**Toll, dass du einen Fahrplan für mich hast.**

Der VAG Kinderfahrplan zeigt euch alle wichtigen Ziele in Freiburg, was in eurem Stadtteil los ist und wie ihr am schnellsten mit Bus und Bahn hinkommt.

Jetzt runterladen: [www.kinderfahrplan.de](http://www.kinderfahrplan.de)

**KINDERFAHRPLAN**



**Weltladen Gerberau**  
Gerberau 12  
0761/24 633  
[www.weltladen-gerberau.de](http://www.weltladen-gerberau.de)

**Weltladen Herdern**  
Urbanstraße 15  
0761/31 399  
[www.weltladen-herdern.de](http://www.weltladen-herdern.de)

**Salzladen Littenweiler**  
Alemannenstraße 52  
0761/69 67 808  
[www.salzladen-freiburg.de](http://www.salzladen-freiburg.de)

## Fachgeschäfte für Fairen Handel

Faire Produkte aus aller Welt –  
für einen nachhaltigen Genuss  
und eine gerechte Entwicklung.

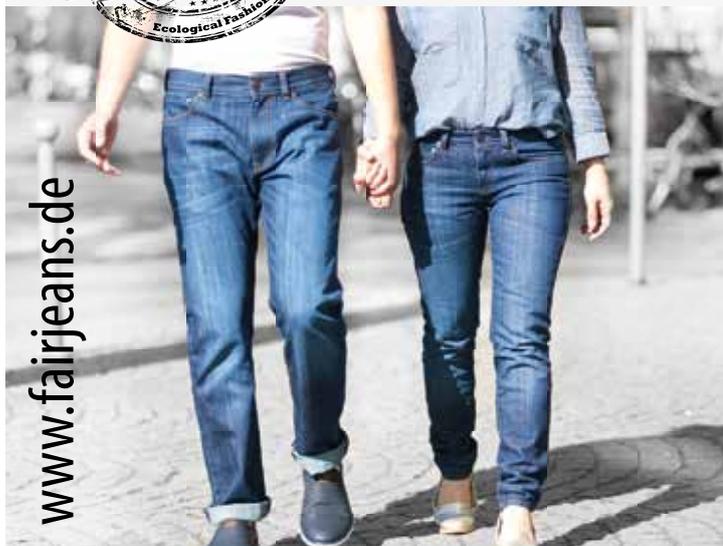


Unterstützen Sie mit Ihrem Einkauf die Ideen des fairen Handels

## IHRE JEANS AUS FREIBURG



eigene Herstellung:  
**Wir produzieren für Sie  
direkt und fair in Europa**



[www.fairjeans.de](http://www.fairjeans.de)

**FAIR ZU MENSCH UND UMWELT**



aus Bio- Baumwolle  
pestizid- und gentechnikfrei  
veredelt durch Lasertechnik  
GOTS zertifiziert

Laden: Vaubanallee 13a,  
79100 Freiburg,  
Tel. 0761 61 258 159  
Mo.-Fr. 10-13, 14-18 Uhr,  
Sa. 10-13 Uhr

**für Bequeme**



## RegioKarte »Abo«

Sparen Sie jährlich über 80,- €!

• **AboOnline:**  
**Bestellen und verwalten per Klick**

Jederzeit bequemer Zugriff aufs Abo unter  
[vag-freiburg.de/aboonline](http://vag-freiburg.de/aboonline)

• **AboSofort:**  
**Bestellen und sofort losfahren**

Nur erhältlich in den VAG Kundenzentren pluspunkt  
und Rodstation am HBF

Regio-  
Verkehrsverbund  
Freiburg  
[www.rvf.de](http://www.rvf.de)



# Fortbildungen und Veranstaltungen für Engagierte

## Treffpunkt Freiburg

Anmeldung (soweit nichts anderes genannt):  
www.treffpunkt-freiburg.de

### Gewaltfreie Kommunikation – Eine Einführung in die Methode

Fr. 06.10.2017 19.30-21.30 Uhr

Sa. 07.10.2017 9.30–16.30 Uhr

Referentin: Susanne Schweigel, Dipl. Psychologin und Mediatorin

Teilnahmegebühr: 75 Euro (ermäßigt 30 Euro)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

Anmeldeschluss: Mi. 27. September 2017

### Workshop Fundraising Grundlagen und Konzepterarbeitung

Sa. 14.10.2017 10-17 Uhr

Referent: Michael Ritter, Fundraiser

Teilnahmegebühr: 45 Euro (ermäßigt 20 Euro)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

Anmeldeschluss: So. 08.10.2017

### Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen I: Einführung

Fr. 20.10.2017 19-21 Uhr

Referentin: Dipl. Psych. Regina Weiser,

Psychotherapeutin, Traumatherapeutin

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5 Euro)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

Anmeldeschluss: Do. 20.10.2017

### Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen II: Einzelfälle und Übungen

Sa. 21.10.2017 14-18 Uhr

Referent: Dipl. Psych. Regina Weiser,

Psychotherapeutin, Traumatherapeutin

Teilnahmegebühr: 45 Euro (ermäßigt 20 Euro)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

Anmeldeschluss: Do. 12.10.2017

### Rechnungslegung im Verein Eine Einführung anhand praktischer Beispiele

Mi. 25.10.2017 19-21.30 Uhr

Referent: Gerhard Giesel, Volkswirt,

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5 Euro)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

Anmeldeschluss: Mo. 16.10.2017

### Die Moderationsmethode – Eine Einführung

Sa. 25.11.2017 11-18 Uhr

Referent: Dr. Thomas Uhlendahl,

Moderator und Mediator

Teilnahmegebühr: 45 Euro (ermäßigt 20 Euro)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

Anmeldeschluss: Do. 16.11.2017

### Projektmanagement für Ehrenamtliche – eine Einführung

Mi. 29.11.2017 19-21 Uhr

Referent: Herbert Köpfler, Dipl. Verwaltungswirt,

Projektberater, Moderator, Mediator

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Flucht und Migration

Do. 30.11.2017 19-21 Uhr

Referent: Dr. Gernot Saalman, Soziologe

und Hochschullehrer

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Digitale Medien für meinen Verein?

Mo. 04.12.2017 19-21 Uhr

Referent: Finn Hees, Software-Ergonom

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Achtsamkeit & Entspannungsmeditation

Do. 07.12.2017 19-21 Uhr

Referent: Kelsang Trinlay, buddhistischer

Mönch und Meditationslehrer

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Digitale Medien II: Website

Montag, 15.01.2018, 19.00 - 21.00 Uhr

Referent: Finn Hees, Software-Ergonom

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Digitale Medien III: Facebook

Montag, 29.01.2018, 19.00 - 21.00 Uhr

Referent: Finn Hees, Software-Ergonom

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Digitale Medien IV: Email-Newsletter

Montag, 5.02.2018, 19.00 - 21.00 Uhr

Referent: Finn Hees, Software-Ergonom

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Digitale Medien V: Twitter

Montag, 19.02.2018, 19.00 - 21.00 Uhr

Referent: Jürgen Frietsch, Diplom-Biologe,

Fachinformatiker und Basisgewerkschafter

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Versicherungsschutz für Ehrenamtliche

Donnerstag, 22.02.2018, 19.00 - 21.00 Uhr

Referent: Thomas Schlicher-von Ularadt,

Versicherungsmakler

Teilnahmegebühr: 15 Euro (ermäßigt 5,-)

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2

### Fundraising – das Komplettprogramm

Montag-Mittwoch 26.- 28. Februar 2018

Referent: Michael Ritter, Fundraiser

Teilnahmegebühr: 250 Euro (ermäßigt 200,-)

Ort: Waldhof-Akademie, Im Waldhof 16

### Ehrenamtliche gewinnen – mehr Ideen umsetzen

#### Basiskurs Freiwilligenkoordination

Mo 09.04. - Mi. 11.04.2018

Referent: Nikolaus Sigrist, Dipl. Regionalwis-

senschaftler, Akademie für Ehrenamtlichkeit

Deutschland

Teilnahmegebühr: 250 Euro (ermäßigt 200,-)

Ort: Waldhof-Akademie, Im Waldhof 16

### Festival „Freiburg stimmt ein 2018“

8.- 10. Juni 2018

www.freiburgstimmtein.de

## Fairer Handel

### Faire Woche 2017

Bundesweite Woche mit Infos, Aktionen und

Veranstaltungen

15.-29.09.2017

### Canaan Fairtrade

ProduzentInnen-Rundreise mit Vorträgen,

Speisen und Musik aus Palästina

Do. 21.09.2017 19.30 Uhr

Ort: Weltladen Gerberau, Gerberau 12

### Konsumkritische Lesung und Konzert

Oktober 2017

Ort: Weltladen Gerberau, Gerberau 12

## ECO-Stiftung u.a.

### ECOtrinoVA e.V. + Partner:

#### Samstags-Forum Regio Freiburg Programm Oktober - Dezember 2017 Reihe 25 für MitbürgerInnen-Studierende-Vereine

#### Energie-Klima-Umwelt-Bauen- Wohnen-Verbraucher Wie wollen wir leben?

#### Green City, ECO-Region & global Probleme, Pioniere, Vorbilder verstehen & mitmachen

#### Vorträge: Samstag, 10:15 -12:45 Uhr

Freiburg i.Br., Universität, Kollegiengebäude

1, Hörsaal 1221. Eintritt frei

Führungen: i.d.R. anschließend zu Vorbildern

vor Ort; Anmeldung ecotrinova@web.de,

T. 0761-21687-30

Schirmherrin seit 2006: Umweltbürgermeisterin

Gerda Stuchlik, Freiburg

Leitung: Dr. Georg Löser, ECOtrinoVA e.V.

Förderer: Agenda 21 Büro Freiburg,

ECO-Stiftung, Ehrenamt

Veranstalter: ECOtrinoVA e.V. und Mitveranstalter

www.ecotrinova.de ecotrinova@web.de

Tipp: pdf-Dateien bisheriger Vorträge seit

2006 bei www.ecotrinova.de unter Samstags-Forum

Stand 25.8.2017, Änderungen vorbehalten

21.10.2017 10:15 Uhr

#### Ökosoziale Stadtentwicklung aktuell - Wohnen und Bauen in Freiburg und Region

\*Ideen zum Neubaustadtteil Zähringen-Nord.

\*Alternativen zum Neubaustadtteil Dietenbach.

\*Was macht das RegioBündnis pro Landwirtschaft,

Natur & Ökosoziales Wohnen?

\*Innenentwicklung statt Bauen auf der „Grünen

Wiese“ in Freiburg und anderswo.

\*Wohnraum finden – eine Kampagne in Emmendingen.

Dr. Georg Löser, Vorsitzender ECOtrinoVA e.V.,

Erwin Wagner, RegioBündnis, und Weitere

statt Führung: 15-18 Uhr Dietenbach-Herbstfest

Infostände, Besichtigung, Verpflegung,

Musik, Kurzkundgebung u.a.

BI Dietenbach und RegioBündnis pro Landwirtschaft,

Natur & Ökosoziales Wohnen

Ort: Wiese in Freiburg-Dietenbach. Weg: gut

500 m dem Landwirtschaftsweg beim Sportgelände

Freiburg-Rieselfeld folgen.

4.11.2017 10:15 Uhr

#### Brennstoffzellen-Mini-BHKW mit 5-kW für Mehrfamilienhäuser und Gewerbe

Christoph Hildebrandt, inhouse engineering GmbH,

Berlin

Mach's blau! Für 1000 neue Solarstromdächer in der Region bei Gebäudeeigentümern und Mietern

Per Klabundt, Wirtschaftsverband 100 Prozent erneuerbare Energien, Freiburg,

Geschäftsführer

### Dein Dach kann mehr – Solarstrom lohnt sich! Zur städtischen Solarstrom-Kampagne für Freiburg.

Diana Sträuber, Dipl.-Forstwirtin, Fesa e.V., Geschäftsführerin

### Best-Practice Photovoltaik.

Friedrich Kropp, Dipl.-Volkswirt, PV-Sachverständige e.V.

Führung: Photovoltaikanlage mit Batterie

11.11.2017 10:00 - 11:45 Uhr

### Kurzfilm-Workshop: Zukunftsfähige Entwicklung von Stadt & Region Freiburg & südl. Oberrhein

Kurzfilme und Ideen beim Internationalen Greenmotions Filmfestival 2017.

ECOtrnova e.V. mit Samstags-Forum Regio Freiburg und Greenmotions e.V.  
Eintritt frei. Anmeldung an [ecotrnova@web.de](mailto:ecotrnova@web.de).

Ort: Kommunales Kino, Alter Wiehre-Bahnhof, Nebensaal, Urachstr. 40, Freiburg i.Br.,

### Hinweis: statt Führung:

9.-12.11. 2017

### Internationales Greenmotions-Filmfestival 2017

Neue lösungsorientierte Filme und Kurzfilme zur Nachhaltigkeit und Verkehrswende. Kommunales Kino, Alter Wiehre-Bahnhof, Urachstr. 40, Freiburg i.Br.

[www.greenmotions-filmfestival.de](http://www.greenmotions-filmfestival.de) i.A.

Eintritt.

Veranstalter: Greenmotions e.V.

Unterstützer: u.a. ECOtrnova e.V., Samstags-Forum Regio Freiburg

18.11.2017 10:15 Uhr

### Prosumenten-Kooperation: gemeinschaftliches Wirtschaften von Erzeugern und Verbrauchern bei Energie und Lebensmitteln.

Dr. Burghard Flieger, innova eG, Projektbüro Freiburg

### Bürger- und Mieterstrom mit Solarstrom und Mini-Blockheizkraftwerken.

Dr. Burghard Flieger, Vorstand Solarbürgergenossenschaft eG

### Neue Wege für den Betrieb von Mini-BHKW in Wohngebäuden & Kleingewerbe

Dipl.-Ing. (FH) Christian Meyer, Energy Consulting Christian Meyer, Umkirch

Führung: Mini-BHKW für Heizung und Strom in Wohngebäude(n)

25.11.2017, 10:15 Uhr

### Wohnungen umbauen für mehr (bezahlbare) Wohnungen. Beispiele.

Meinhard Hansen, Dipl.-Ing. Architekt, Architekturbüro Hansen Freiburg

### Dächer ausbauen und Aufstocken für bezahlbaren Wohnraum. Pilot-Ergebnisse.

Dr. Georg Löser, ECOtrnova e.V./ RegioBündnis für Landwirtschaft, Natur & ökosoziales Wohnen.

Friedrich Kropp, Umweltgenossenschaft eG

Führung: zu Beispiel

2.12.2017, 10:15 Uhr

### HYCO2: chemische Speicherung erneuerbarer Energien:

### Flüssigkraftstoffe aus Wasserstoff und Kohlendioxid.

Prof. Dr. Ingo Krossing, Leistungszentrum Nachhaltigkeit Freiburg, Direktor Institut für Anorganische und Analytische Chemie, Universität Freiburg,

Dr.-Ing. Achim Schaadt, Leiter Wasserstofftechnologien, Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE, Freiburg

### Kommunaler Energieverbund Freiburg - POWER-TO-GAS im Verteilnetz

Christopher Voglstätter, Fraunhofer Institut für Solar Energien ISE, Freiburg, angefr.

### Stromsparen aktuell und praktisch.

Dieter Seifried, Dipl. Volkswirt, Büro Öquadrat, Freiburg,

### 90% Strom sparen – wie geht das?

Ingo Falk, Dipl.-Ing., Energieeffizienz Falk, Freiburg

Führung: Wasserstoff-Tankstelle oder Instituts-Labor

9.12.2017, 10:15 Uhr

anl. 2 Jahre UN-Klimaschutzvertrag Paris 2015, 2 Jahre UN-Nachhaltigkeitsziele 25 Jahre UN-Klimakonvention von Rio / UNCED'92, 25 Jahre ECOtrnova e.V.

Grußwort der Schirmherrin:

Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Freiburg i.Br., angefr.

### Wie weit ist der Klimawandel und warum und was kommt noch?

Prof. em. Dr. Ulf von Zahn, Bonn, vorm. Leiter Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik

### Leben mit der Hitze in Zeiten des Klimawandels – Beispiel Freiburg.

Hitze-Warnsystem und -Aktionspläne für die Bevölkerung, Bioklima der Zukunft. Folgen für die akute und langfristige Stadtplanung.

Prof. Andreas Matzarakis, Leiter Zentrum für Medizin-Meteorologische Forschung des Deutschen Wetterdienstes, Freiburg, zuständig für das Hitzewarnsystem in Deutschland

### Kurzbeiträge und Diskussion: Vorsorge für die nächsten Hitzesommer.

Weitere Empfehlungen an Stadt, Gemeinden und Einwohnerschaft

Führung: in Vorbereitung



fair  
organic  
clothing

Moltkestr. 31  
79098 Freiburg  
0761 - 21430584

mo-fr 11-19 Uhr  
sa 11-17 Uhr

[www.zuendstoff-clothing.de](http://www.zuendstoff-clothing.de)

[@zuendstoff\\_clothing](https://www.instagram.com/zuendstoff_clothing) [f zuendstoff](https://www.facebook.com/zuendstoff)





# HOTEL Bischofslinde

Am Bischofskreuz 15 • 79114 Freiburg • Telefon 0761 • 826 88  
info@hotel-bischofslinde.de • www.hotel-bischofslinde.de

## Engagiert für die Stadt!



- Patenschaften für Gewässer übernehmen
- Blumen in Baumscheiben ansäen
- Frösche, Libellen und Wildbienen: Artenschutz in der Stadt fördern
- Kastanienminiermotte eindämmen
- Gemüse in urbanen Gärten pflanzen
- Gewässer pflegen und entwickeln
- Für schöne Bänke im Park sorgen
- Schädliche Pflanzen bekämpfen
- Nistkästen für Meise & Co. aufhängen
- Spielkisten auf Spielplätzen betreuen
- Putzeten an Land und am Wasser
- Aktionen für den Ferienpass Freiburg



**Es gibt viele Möglichkeiten  
- Machen Sie mit!**

### Garten- und Tiefbauamt

„Gewässerökologie & Bachpatenschaften“ Ann Zirker

Tel.: (0761) 201 - 4456, bachpaten@stadt.freiburg.de

„Freiburg packt an“ Monika Borodko-Schmidt

Tel.: (0761) 201 - 4712, fpa@stadt.freiburg.de

www.freiburg.de - Umwelt und Natur

- Engagement und Umweltbildung

Sie haben ein fertiges Produkt im Kopf - wir realisieren es preisgünstig.  
Ihnen fehlt noch die zündende Idee - wir haben das Netzwerk, um sie Ihnen  
im Rahmen eines Komplettangebots zu liefern.

**schwarz**  
auf weiß

Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9

79104 Freiburg

Telefon 0761-51 45 70

www.sawdruck.de





# An andere denken.



## Einfach machen.

Solidarität und soziales Engagement machen eine Gesellschaft stark. Die Sparkasse trägt dazu bei, dass alle Menschen am erfüllten und guten Leben in der Region teilhaben können.